

Hauptausgabe

 Regio / Uster  
 8620 Wetzikon  
 044/ 933 33 33  
 zuerlost.ch/

 Medienart: Print  
 Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
 Auflage: 25'582  
 Erscheinungsweise: wöchentlich

 Seite: 9  
 Fläche: 27'123 mm²

 Auftrag: 3005800  
 Themen-Nr.: 681.002

 Referenz: 82134751  
 Ausschnitt Seite: 1/1


Sowohl die äussere Erscheinung wie auch der Innenausbau des Landenberghauses haben die Jury überzeugt. Fotos: Beat Bühler

# GENUGTUUNG FÜR VERFECHTER DES EINST KRITISIERTEN PROJEKTS

**GREIFENSEE** Das Landenberghaus hat den zweiten Preis beim Prix Lignum 2021 erhalten.

Alle drei Jahre zeichnet der Prix Lignum die besten neuen Arbeiten mit Holz aus – vom Möbel über den Innenausbau bis zur ganzen Wohnsiedlung, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Die Jury hat heuer auch den Umbau des Landenberghauses mit einem Preis ausgezeichnet. Der Umbau nehme Rücksicht auf den Bestand.

## VIELE WOLLTEN ES GÜNSTIGER

Dafür wird der Bau mit dem zweiten Rang prämiert. Die Auszeichnung dürften die Verfechter des Projekts mit einer gewissen Ge-

nugtuung zur Kenntnis nehmen, denn das Projekt war nicht unumstritten: Viele Greifenseerinnen und Greifenseer wollten 2017 eigentlich einen Umbau haben, der weniger kostet oder eher ihren Bedürfnissen entspricht.

Für das am Ende rund 13 Millionen Franken teure Projekt gab es damals bei der Abstimmung nur eine hauchdünne Mehrheit – gerade Mal 49 Stimmberechtigte machten den Unterschied aus. Das umgebaute Landenberghaus wurde im September 2019 eröffnet.

## GELUNGENES ZUSAMMENSPIEL

Die Jury begründet ihren Entscheidung damit, dass das Landenberghaus mit seinem mittelalterli-

chen Gemäuer zusammen mit dem benachbarten Schloss und dem angrenzenden ehemaligen Pfarrhaus ein denkmalgeschütztes Ensemble bilde. «Der Ersatzbau ist das Resultat eines gelungenen Zusammenspiels aller Akteure», heisst es weiter.

Der Preis wird in diesem Jahr zum fünften Mal seit 2009 gesamtschweizerisch und in fünf Preisregionen verliehen. Das Landenberghaus erhielt die Auszeichnung in der Kategorie Region Nord. Zugelassen waren Bauwerke, Innenausbauten, Möbel und Kunstwerke aus der Schweiz oder dem Fürstentum Liechtenstein, die zwischen dem 1. Januar 2017 und dem 31. März 2021 fertiggestellt wurden. **DAVID MARTI**